



„Nazi-Marsch beim Wiesn-Umzug in München“

MÜNCHEN/INNSBRUCK. „Tiroler Blaskapellen spielen Nazi-Marsch beim Wiesn-Umzug“: So titelte am Mittwochabend das Online-Portal „süddeutsche.de“ und stellte die Musikwahl der Zillertaler Blasmusikkapellen aus Tux und Finkenberg beim Trachten- und Schützenumzug am ersten Oktoberfest-Sonntag zur Diskussion. Die Musikan-

ten hatten den „Standeschützenmarsch“ von Sepp Tanzer gespielt. Dieser wurde 1942 dem Gauleiter Franz Hofer gewidmet und gilt als „Emblem für die NS-Zeit in Tirol“. Der Tiroler Blasmusikverband empfiehlt seit 2013, den Marsch nicht mehr zu spielen. In Südtirol werde der Marsch in letzter Zeit seltener gespielt, erklärt Pepi Fauster, Obmann des Verbands der Südtiroler Musikkapellen, auf Anfrage von Südtirol Online (www.stol.it). Ein Verbot gebe es diesbezüglich aber nicht. Fauster findet es richtig, dass der Hintergrund von Komponist und Stück angesprochen werde, gleichzeitig mahnt er aber zu Vorsicht. Man solle Musikkapellen nicht pauschal ins „braune Eck“ stellen. ©